Protokoll:

Ratsmitglied Diederichs-Seidel kann die Stellungnahme der Verwaltung zu den Änderungsvorschlägen der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen nicht in vollem Umfang nachvollziehen.

Um den Ablauf des Verfahrens nicht zu gefährden, wird der Antrag zurückgezogen.

Herr Beigeordneter Flöck erklärt, dass die Verwaltung sich mit den Änderungsvorschlägen inhaltlich auseinandersetzen wird und die Planungen gegebenenfalls entsprechend angepasst werden.

Ratsmitglied Altmaier führt aus, dass die Planungen der Verwaltung zur Neugestaltung der Trierer Straße nur teilweise gelungen seien. Er zweifelt an der Annahme der Verwaltung, dass durch die Umgestaltung der Trierer Straße die Anzahl der Fahrradfahrer merklich zunehmen wird.

Er gibt zu bedenken, dass die Anzahl der Wohneinheiten im Bereich der Trierer Straße zugenommen hat. Er befürchtet durch die Umgestaltung der Trierer Straße eine Zunahme des Parksuchverkehrs sowie die Zunahme von Konflikten mit Anwohnern der Trierer Straße, die für ihr Fahrzeug keinen oder nur noch unter erschwerten Bedingungen einen Stellplatz finden.

Ratsmitglied Lipinski-Naumann bittet die Verwaltung sicherzustellen, dass die Straßenplanungen mit der Koveb abgestimmt sind. Ratsmitglied Schupp bittet die Verwaltung zu prüfen, ob im Bereich der Tankstelle die Führung des Radweges geändert werden kann, um mögliche Gefährdungssituationen für Fahrradfahrer sowie Fußgänger auszuschließen bzw. zu minimieren.

Ratsmitglied Schupp bittet die Verwaltung nach Möglichkeiten zu suchen, einer mobilitätseingeschränkten Anwohnerin der Trierer Straße einen geeigneten Stellplatz in unmittelbarer Wohnortnähe zur Verfügung zu stellen.

Die Verwaltung soll prüfen, ob im Bereich der Johannesstraße/ Rohrerhof auf eine Reduktion der Stellplatzzahl verzichtet werden kann.

Ausschussmitglied Lütge-Thomas vertritt die Auffassung, dass durch die Einrichtung von Car Sharing Plätzen ein Beitrag geleistet werden kann, den Parkdruck im Bereich der Trierer Straße zu reduzieren.

Der stellvertretende Behindertenbeauftragte der Stadt Koblenz, Herr Seuling, erwartet durch die geplante Umgestaltung der Trierer Straße insgesamt Verbesserungen für mobilitätseingeschränkte Menschen sowie für den Fahrradverkehr.

Durch die Umgestaltung und die Einrichtung eines durchgängigen Fahrradweges würden Konfliktsituationen zwischen Fahrradfahrern und Fußgängern entschärft.

Amt 66, Frau Heiner, sagt zu, gemeinsam mit dem Fahrradbeauftragten die Möglichkeit einer Verschränkung des Radweges im Bereich der Tankstelle zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu prüfen. Sie verweist auf das bestehende Regelwerk sowie den Radverkehrsentwicklungsplan, der die Trierer Straße als Hauptverkehrsachse vorsieht.

Anhand eines Planes erklärt sie die vorgesehene Radverkehrsführung im Bereich der Europabrücke / Einmündungsbereich Trierer Straße.

Die Planungen insgesamt seien im Vorfeld mit dem Radverkehrsbeauftragten abgestimmt worden.

Ratsmitglied Schumann-Dreyer spricht sich dafür aus, im Einmündungsbereich Europabrücke / Trierer Straße eine Alternative zur geplanten Radverkehrsführung zu entwickeln. Ratsmitglied Gniewocz und Ratsmitglied Schupp bitten um Prüfung, ob durch das Anbringen von „Bischofsmützen“ eine Verbesserung der Verkehrssicherheit im o.g. Bereich realisiert werden kann.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität stimmt der Vorlage mehrheitlich mit einer Gegenstimme und zwei Stimmenthaltungen zu